

In neun Minuten langte der Zug in fürth an. Dort wurden die Fahrgäste empfangen und zum Frühstück in den „Kronprinzen von Preußen“ geleitet. Unterdessen wurde am Bahnhof der Dampfwagen gewendet. Eine halbe Stunde später kehrte der Zug nach Nürnberg zurück. Noch immer standen wir da, blickten den Schienen entlang und warteten auf ihn. „Siehst du dort die weiße Wolke? Und den schwarzen Punkt darin? — Weit unten! — Das ist der Zug!“ Die Wagenreihe rollt näher. Ein dumpfes Geräusch wie das Murren des Meeres geht ihr voran. Jetzt kommt das schwarze Ungetüm daher, schnaubend und nach rechts und links Dampf auspeisend. Es ist eine wilde Musik mit wildem Takte, ein Stampfen und Pochen, ein Rasseln und Rollen, als wären zehntausend Eisenstangen zu Boden gefallen. Wie der Wind faust's vorüber und man hört nur aus der ferne das langsam ersterbende Gemurre.

Um 11 Uhr ging der zweite Zug ab; ich bestieg einen Wagen und fuhr mit. Langsam, leise begann die Fahrt, dann schnell, immer schneller, — ein Summen und Sausen, ein behagliches Schaukeln und Wiegen. „Man fährt durchaus angenehm,“ sagte mein Sitznachbar, lehnte sich gemächlich zurück und streckte die Beine aus; „es ist wie eine Schlittenfahrt.“ — „Ja, wirklich ganz angenehm,“ bemerkte ein Kaufmann; „man kann sogar während der Fahrt schreiben ohne zu zittern.“ Ein Herr nahm das Notizbuch aus der Tasche und machte sogleich einen Versuch. „Wahrhaftig, es geht, wenn man sich rasch etwas notieren will,“ sagte er befriedigt. Nun blickten wir zu den Fenstern hinaus. Himmel, wie ging das schnell! Ganz anders wie auf dem schnellsten Fiaker! Meilensteine, Bäume, Häuser, alles flog nur so vorüber. Eine Frau wandte sich ab. „Ich kann das nicht länger ansehen, ich bekäme Schwindel“, sagte sie. „Alles muß man gewohnt werden,“ tröstete sie ihr Mann; „das verliert sich bei öfterer Fahrt.“ — Drüben auf der Landstraße fährt ein Wagen. Jetzt steigt der Fuhrmann ab. Wenn das nur kein Unglück gibt! Das Pferd spitzt die Ohren, scheut und schäumt und bäumt sich. Mit Mühe hält es der Fuhrmann am Zügel fest. — Vor dem Hause stand eine Frau mit dem Kinde auf dem Arme. „Bu — bu — bu —“ sagte der Kleine und deutete mit dem Fingerchen nach der Lokomotive; dann barg er schnell das Köpfchen an der Brust der Mutter und fing aus vollem Halse zu schreien an.

Der dritte Zug fuhr um 1 Uhr ab. Es war eine Freifahrt für das Publikum. Der Zudrang war so stark, daß nur ein kleiner Teil in den neun Wagen Platz fand, die bis auf den letzten Mann besetzt waren. Am nächsten Morgen begannen die gewöhnlichen Züge; die Fahrt mit der ersten Wagenklasse kostete 12, die mit der zweiten 9 und der dritten 6 Kreuzer.